



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Acta Pacis Westphalicæ Publica**

Oder Westphälische Friedens-Handlungen und Geschichte

Worinnen enthalten ist, was vom Monath Junio des Jahrs 1648. biß zu dem, im Jahr 1649. völlig erfolgten Schluß und Ende des Universal-Friedens-Congressus zu Oßnabrück und Münster, gehandelt und geschlossen worden

**Meiern, Johann Gottfried von**

**Hannover, 1736**

**VD18 90103165**

§. XXI. Die corrigirte Formul wird Salvio eingehändiget: Reichs-Deliberation über die Worte: Nec ullus.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-53029](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-53029)

1648. August. tes aut futuros nullo unquam titulo vel prætextu, vel ullius controversiæ bellive ratione, contra alterum, armis, pecunia, milite, commeatu aliter juvet, aut ullis Copiis, quæ contra aliquem hujus Pacificationis Consortem à quocunque duci contigerit, receptum, stativa, transitum indulgeat. 1648. August.

Circulus quidem Burgundicus sit maneatque membrum Imperii, post controversias inter Galliam Hispaniamque sopitas, hac Pacificatione comprehensus: bellis tamen in eo jam vertentibus, nec Imperator, nec Electores, Principes ac Status, se immisceat. In futurum vero, si inter ea Regna controversiæ oriantur, firma semper maneat inter universum Imperium & Reges Regnumque Galliæ, de mutuis hostibus non juvandis, supradicta obligationis reciprociæ necessitas: singulis tamen Statibus liberum sit, huic illive Regno extra Imperii limites suppetias ferre, non tamen aliter, quam secundum Imperii Constitutiones & hanc Pacificationem.

Controversia Lotharingica vel Arbitris utrinque nominandis submitatur, vel Tractatu Gallo-Hispanico vel alia amicabili via componatur, liberumque sit tam Imperatori, quam Electoribus, Principibus & Statibus Imperii, ejus compositionem amicabili interpositione aliisque pacificis officiis juvare ac promovere, non tamen armis aut bellicis mediis, juxta hoc amicitiaæ mutuaæ & Amnistiaæ universalis fundamentum.

### §. XXI.

Die corrigirte Formul, wird Salvio eingehändiget.

Den 28. Aug. wurde solcher Schluß und corrigirte Formula dem Legat Salvio per Deputatos zugestellt, und derselbe dabey ersucht, den Servient zu dessen Acceptation zu disponiren, laut anliegenden Protocoll N. I. Woraus zugleich erhellet, daß selbiger das Fundament, worauf derer Stände absonderliche Tractaten mit Frankreich gebauet waren, in etwas labefactiret habe, da er weder die Subscription derer Instrumentorum Pacis, noch das Eventual-particulare Armistitium mit denen Ständen, für ratsam und practicabel halten wollen. Wessen sich nun Servient, dieser Formul halber, nachgehends gegen Salvium erkläret habe, ist ab der, von dem Reichs-Directorio, denen Ständen abgelegten Relation, allhier sub N. II. zu sehen. Es hat aber das Reichs-Städtische Directorium eine andere Relation, nach N. III. erstattet, welche von jener ziemlich differirte, daher man selbige nicht ad dictaturam kommen lassen wollte, und ließ Sal-

vius dem Chur-Maynßischen Directorio hernach anzeigen, daß seine Meynung so weit nicht, weniger dahin gegangen sey, daß sein ohnvergreifflicher Particulier-Discurs und dabey movirten Quæstiones, zur öffentlichen Reichs-Relation gebracht werden sollten. Nachdeme nun Servient, die Worte: *nec ullus* in dem Project nicht hatte fallen lassen wollen; so wurde am 30. Aug. Reichs-Rath gehalten und geschlossen, daß zwar solche Worte stehen bleiben, dabey aber sowohl dem Salvio als dem Servient ausdrücklich angedeutet werden sollte, „daß mehrer gedachte Worte: *nec ullus* nur einig und „allein, die Reichs-Stände obligirten, keineswegs aber Ihro Kaiserliche Majestät, „und Dero Erb-Hause Oesterreich dadurch „präjudicirt noch vorgegriffen seyn sollte, „massen die Relatio sub N. IV. was disfalls bey Salvio am 30. Aug. und Nachmittags bey Servient vorgekommen, in mehrern ausweiset.

Reichs-Deliberation über die Worte: *nec ullus*, am 30. Aug.

1648.  
August.

N. I.

1648.  
August.

Dispat. Onab d. 29. Aug. Ao. 1648.  
per Mogunt.

Protocollum die an Salvium geschene Überlieferung der corrigirten Form in dem Assistenz-Punct betreffend.

N. I.  
Protocollum über die Infirmitation der corrigirten Form, an Salvium.

Den 28. Aug. 1648. ist durch die Deputirten dem Rdn. Schwed. Legato Hr. Salvio die a parte der Stände in puncto Assistenzia verglichene Clausul überkessert und dabey gesucht worden, nunmehr mit dem Herrn Comte de Servient alles zum Schluß besördern zu helfen. Der sich darauf ganz willfährig erkläret, gleichwohl zu wissen begehret, wie man es mit den Herren Kayserlichen Abgesandten zu halten gemeynet, dann es auch seines Darvorhaltens billig sey, daß mit denselben communiciret werde, die Cron Schweden gedencke nicht den Kayser zu beschimpffen, oder disfalls zu präjudiciren, ein grosser Herr könne wohl Land und Leute, nicht aber Schimpff ver- schmergen. Hierauf wurde a parte Deputatorum geantwortet, daß dieses auch der anwesenden Stände Meynung, begehren durch diese ihre Erklärung Ihrer Kayserlichen Majestät und Dero Hauß nicht zu präjudiciren, dieses werde nur allein nomine Statuum übergeben, es würde democh nöthig seyn, nach dis Orts getroffenen Schluß cessationem armorum einzugehen und sich des Friedens zu versichern. Worauf Herr Salvius repliciret, daß ehe und zuvor Ihre Kayserl. Majest. sich erkläret und unterschrieben, es nicht seyn könnte, hätte dem Herrn Pfalz-Grassen als Generalissimo geschrieben, daß er mit Chur-Bayerischen ein Armistitium tractiren möchte, ehe und zuvor aber Ihre Kayserliche Majestät die Instrumenta Pacis unterschrieben, würde ihrer Seits nicht zu vermelden seyn, dis aber könnte wohl seyn, daß man wegen Verlegung der Armeeen preparatoria tractire, und zu solchem Ende die Commissarien zusammen schicke, unterdessen könnte die Kayserliche Resolution beygebracht und unterschrieben werden, ehe und zuvor solches geschehe, könnten sie ja nicht schließen; Fragte zum Beschluß, wann der Kayser nicht willigen oder unterschreiben wolte, was die Stände alsdann zu thun gemeynt wären, dis wäre eine Frag so notwendig und war bey Zeiten resolviret werden müste. Es haben die Deputirte hierauf kürzlich geantwortet, daß dieses eine Frage so noch zu frühzeitig, und nochmahls begehret, die Sache mit dem Herrn Servient zum Schluß zu besördern, dazu er sich, wie auch dem Directorio von demie, was vorgehe, unverslängt partes zu geben erbiethig gemacht ic.

N. II.

Relation, was der Legat Salvius denen Chur-Maynsischen in puncto Assistenzia vorgestellt.

N. II.  
Relation, was hin Servient sich durch Salvium in puncto Assistenzia erkläret habe.

Als den 8. Sept. mane 1648. der Königlich-Schwedische Plenipotentiarus Herr Salvius uns Chur-Maynsischen zusprechen wollen, und wir uns darauf bey Ihre Excellenz eingefunden, haben sie uns bedeutet, was gestallten primo die oblige Abhandlung des Assistenz-Punctes einsig und allein an dem Wort: *ullus*, hatten thäte; und gleichwie in solchem Verbo, *Cardo totius negotii* stecke, nemlich, daß *quoad praesens bellum*, die Stände weder *ut singuli*, noch *ut universi* assistiren sollten, also auch der Herr Comte zu dessen Omission nicht zu bewegen seye, und 2) zu bedencken stünde, ob man nach gänzlich Vergleichung der Sachen die Instrumenta allhier subscribiren, oder sich vorhero nach Münster erheben, und den Herren Kayserlichen daselbst, wegen der Mit-Subscription zusprechen wolte? Der Herr Comte seye zwar disfalls indifferent; Er, Herr Salvius, aber, wolte vor besser halten, daß man sich, wann die Sachen hiesigen Orts zu ihrem richtigen Stand gebracht, nachher besagten Münster begeben, und vor der Subscription disponiren thäte, in

Sechster Theil.

Vy

1648.  
August.

Erwegung, viele in den Gedanken stünden, ob hätte man Kayserlicher Seiten, wegen Spanien zum Frieden schlechten Lust: da deme also wäre, stünde zu consideriren, ob nicht die Herren Kayserlichen aus der allhier vorgehenden Subscription einen Prætext gewinnen würden, den Frieden-Schluss ex capite, daß man Ihre Kayserliche Majestät verschimpffet, allerdings auszuschlagen; Potentaten thäten nichts höhers, als den Respect achten, und ob sie schon jeweilen an Land und Leuten Schaden verschmergeten; so könnten sie jedoch keinen Affront und Schimpff vertragen; der Kayser seye gleichwohl des Reichs Ober-Haupt, dahero seines Ermessens, das beste seyn würde, daß man die gedachte Subscription nacher Münster remittiren lassen; so hätte die Sache quoad Armistitium & reliqua, ihre Wichtigkeit; si non, so wäre das nechste, daß die Stände Ihre Kayserliche Majestät deswegen durch Schreiben ersücheten, und Dero Resolution erwarteten. Wann solche quoad approbationem & Subscriptionen willfährig erfolgte; so hätte das Werk gleichfalls seine Wichtigkeit: Sollten sich aber Ihre Kayserliche Majestät in Contrarium resolvirten; so würde alsdann eine schwehre Frage entstehen, und davon zu reden seyn, was zu thun? Würde es nun zum besagten Schreiben an Kayserliche Majestät gelangen, könnte auch pari passu an allseits Generalitäten zu dem Ende geschriben werden, daß sie sich unbelängt, und biß zu Einlangung der Kayserlichen Resolution, derer Conditionen, quibus Armistitium fieri debeat, vergleichen möchten, damit, sobald solche Resolution willfährig einlangte, das Armistitium exequirt werden könnte. Wann aber Ihre Kayserliche Majestät die Approbation und Subscription ausschlugen; so könnte Se. Excell. nicht sehen, wie sich eo casu ein Armistitium würde practiciren lassen. Von einem particulari liesse sich nicht wohl reden, dann es würde Chur-Bayern Durchlaucht ihre Bölscher nicht abhandeln, noch die umhabende Plätze abtreten wollen, so lang die Kayserlichen und beyder Cronen Arméen an den Frontiren ihrer Lande stünden. Nos haben es ad referendum angenommen etc.

1648.  
August.

## N. III.

Communic. Den 7. Sept. Ao. 1647.

Montags den <sup>28. Aug.</sup><sub>7. Sept.</sub> 1648.N. III.  
Der Reichs-  
Städtischen  
Relation, über  
selbige Er-  
klärung.

Als man Herrn Salvio das, bey den Worten: *omnesque & singulos, ullus, & nunquam*, geänderte Concept wiederum zu Handen gestellet und dabey gebethen, selbiges Herr Graff Servient nicht allein zu lieffern, sondern auch das ganze Werk dahin zu dirigiren, daß man zum Schluss darin gelangen, und mit den Herren Kayserlichen sie zu einem gleichmäßigen zu disponiren, reden möge: hat er geantwortet, er könnte leicht ermessen, das allerhand Bedencken bey dem Aufsatz vorgefallen seyn, hörte aber gern, das die Stände aus Liebe den Frieden zu befördern, sich so weit accommodiret haben, und weilen die Aenderung mehr in formalibus als substantialibus bestehet, zweiffelte er ganz nicht, Herr Graff Servient würde damit zu frieden seyn. Wollte demnach mit demselben reden, und weisen er sich erkläret, das Directorium alsdann wissen lassen. Wann auch noch etwas weiters wäre, so zur Wichtigkeit zu bringen, wollte er dasselbe auf empfangene Nachricht, gleichergestalt in Acht nehmen. Darauf nächst gebührender Dancksagung ihm auch die Aenderung des Verlic. *Salvis tamen iis &c.* auf folgende Maas recommendiret worden: Nequaquam tamen officiant ullumve creent præjudicium Christianissimo Regi ejusque Satisfactioni, quæ in Instrumento Casareo-Svedico de Rege Catholico, de Duce Lotharingæ & inter Austriacos titulos de Alfatia commemorantur. So er ebenmäßig in gutem Recommendat zu halten versprochen und noch ferners gefragt, wie man es nicht allein mit der Subscription, sondern auch auf den Fall, da die Herren Kayserlichen nicht fort wollten, zu halten gesimmet seye.

Auf

1648.  
August.

Auf das erste ward geantwortet, man hätte davon nicht geredet, vermeinte aber es könnte selbige, durch die Secretarios Legationis geschehen: was allhie gehandelt werde, sey zwar obligatorium respectu Statuum, ratione Imperatoris aber nur preparatorium. Denn man könne Ihre Majestät eben so wenig obligiren, als die Stände gutheissen würden, wann es Ihre Majestät thun wollten. Die andere Frage komme auch etwas zu frühe, man wolle nicht verhoffen, das die Herren Kayserlichen oder Ihre Majestät dasjenige improbiren und verwerffen werden, was den Reichs-Verfassungen gemäß sey.

1648.  
August.

Herr Salvius sagte, er hätte mit Herrn Graff Servient aus der ersten Frage auch geredet, und weils grosse Herren ehe Schaden, dann Schimpff vertragen könnten, wäre seine Meinung, man thäte nicht uneben, wann mit den Herren Kayserlichen hieraus communiciret würde. An Seiten der Cron Schweden begehrte man Ihre Majestät nicht zu verschimpffen, dahin die Herren Kayserlichen gegenwärtige Tractaten ansehen. Wiedrigen falls, wann sie nicht Lust zum Frieden haben, werde ihnen dieses procedere zum Prætext des Aufsenhalts gewaltig dienen, vermeinte, das es deroenthalben nicht wohl verbleiben könne. Herr Graf Servient habe sein hiebliches auch damit entschuldigt, das die Handlung allein preparatorie angehen sey. Der andern Frage Erörterung hielt er nicht für unzeitig, weilen zu besorgen, die Herren Kayserlichen werden das Werck an Ihre Kayserliche Majestät verweisen und vor Erörterung der Spanischen Tractaten sich nichts erklären wollen, besondern nachdem Don Penderanda rund gesagt, non esse errorem, sed insaniam, wann man das für halten wolle, das Ihre Kayserliche Majestät den Deutschen Frieden ohne den Spanischen schliessen werde. Beruhet also das Werck auf endliche Herrn Graffen Servients Erklärung.

## N. IV.

Dictat. 31. Aug. st. v. Anno 1648.  
per Mogunt.

Mittwoch den 9. Sept. st. n. Ao. 1648.

N. IV.  
Relation  
über die Ver-  
richtung bey  
Salvio und  
Servient in  
puncto Affi-  
rentiz.

Haben die Deputirte dem Königlich-Schwedischen Gesandten Herrn Salvio nechst gebührender Dancksagung der auf sich genommenen wohlmeinenden Interposition, referiret, das die allhier anwesende tractirende Stände verheisset hätten, es sollten die Wort: *Electores, Principes, & Status*, von Herr Comte de Servient acceptirt worden seyn, dieweil aber Sr. Excell. auf dem: *ullus* so stark bestünde, so wolle man zwar dessen Insertion, jedoch anders nicht, als mit dem ausdrücklichen Reservato bewilliget haben, das hiedurch Ihre Kayserlichen Majestät und Dero Hochfürstlichem Hause Oesterreich keinesweges vorgegriffen, sondern derselben Consens vorbehalten seyn solle, mit Bitte, Ihre Excell. Herrn Königlich-Französischen Legatum nunmehr auch disponiren wollten, das er die Clausula: *salvis &c.* dem jüngst extrahirten Auffsat gemäß, bewillige.

Hierauf liesse sich wohlgedachter Herr Salvius in Antwort dahin vernehmen, das bemeldtes Wort: *ullus*, nicht hätte præterit werden können, massen nervus & cardo totius negotii darin bestehet, und sonst das Haus Oesterreich in gegenwärtige Burgundische Kriege assistiren könnte, welches des Herrn Comte Servients Intention, und der Stände vorgesehener Bewilligung ganz zuwider lauffe. Das Reservat betreffend, da hätte zwar Sr. Excell. per discursum de Cæsaribus debito respectu geredet, falls aber Ihre Majestät und die Münsterischen Stände und Gesandtschafften keinen Frieden haben wollen, so wäre man gleichwohl amore Pacis vorzugreifen schuldig, worüber gegenwärtiger Gesandten Resolution, um dieselbe dem Herrn Comte Servient zu communiciren, begehret, oder es könnten bey dessen Excell. die Stände

Sechster Theil.

Dy 2

de

1648.  
August.

de sich deswegen selbst erklären: die Clausulam: *salvis Sc.* anlangend, darüber hätte sich Herr Comte Servient nicht cathegorice resolviret, sondern biß auf erfolgten Schluß des puncti Assistentiae suspendiret, wolte mit demselben daraus communiciren. Als hiebey der Majorum, und daß hiesiges alle Handlungen allein preparatorie zu verstehen, von einem aus denen Herren Deputirten gedacht worden, und darauf *Se. Excell.* bedeutet, daß gleichwohl Herr Comte Servient, die mit denen Ständen hiesiges Orts bis dato gepflogene und nun geschlossene Tractaten werde wollen befestiget haben, hat man solches ad referendum & communicandum mit dem Erbietzen auf sich genommen, daß man hievon reden, und einen dienlichen modum finden werde, von obberührter Frage aber abstrahiret.

1648.  
August.

Eodem Nachmittag hor. 3. haben die Deputirten dem Herrn Königlich-Französischen Legato ebenmäßig Apertur, circa verba: *ullus Sc.* gethan, samt dem ausdrücklichen Reservato vor die Röm. Kayserliche Majestät und das hochlöbliche Haus Oesterreich zc. mit angehängter Bitte, die Clausulam: *Salvis tamen iis Sc.* zu bewilligen. *Ille:* se in multis transgressum fuisse suum ordinem, ad interpositionem Illustrissimi Domini Salvii, & amore Pacis. In verbo: *ullus*, esse nervum & cardinem negotii, se non credidisse, quod Imperii Status in illo voluerint facere difficultatem. Quod ad verbum: *nunquam*, ut ejus loco ponatur: *non*. id se in æternum non esse concessurum, & potius re infecta discessurum. Interesse Galliae summopere, ut id verbum, *nunquam*, ponatur, quia Dux Carolus sit infestissimus Galliae hostis, & si aliqua spes ipsi relinquatur, impediturum etiam Pacem cum Rege Catholico. Se in omnibus condescendisse Statibus, non sperasse hanc fore mercedem pro Rege Christianissimo, qui omnia pro Imperii libertate exposuerit, se videre, quod Hispani velint nova bella in Galliam excitare. Cateroquin se notasse duo in nostra relatione. Primò conclusum fuisse à Statibus presentibus per Majore, sic se non esse securum de Tractatus Stabilitate, cum tamen ipsi promissus fuerit idem Tractatus, qui cum Corona Sueciae. 2) Absentium mentionem esse factam, quod haectenus in Tractatibus non fuerit observatum, & id aliis contradicendi occasionem posse subministrare, certe si ex parte Statuum non sit obligatorium, neque ex parte Galliae esse posse. Quod ad Caesaris & Domus Austriae consensum attinet: se sperare, Status eundem obtenturos, ut Pax secura stabilietur, & postquam Imperii facta fuerit, etiam Hispanica sequatur, ad quam Gallia sit propensa; Si autem praeter spem & desiderium Regis Christianissimi, Caesar & Domus Austriae Pacem nolint nec velint consentire, fortassis Regem non curaturum. De causa Sabaudiae ulterius cogitaturum quomodo instruenda sit; attamen secundum Transactionem Cherascanam.

## §. XXII.

Das Französische Friedens-Instrument wird mit Servient durchgegangen.

Diesem allen nach erachtete man von Seiten der Stände nöthig zu seyn, damit dermahleins ein ganzes gemacht würde, das völlige Instrumentum Pacis Gallicum mit dem Comte Servient vorzunehmen und zu adjoustiren. Und hatten zu solchem Ende der Chur-Maynische, Altenburgische, Braunschweig-Calenbergische und Straßburgische bey selbigem darum angefuht: Und, da er nach der Ursache fragte, weswegen solches Instrumentum Pacis durchgegangen werden sollte,

gaben sie ihm zur Antwort, daß alles dasjenige, worüber man sich mit ihm verglichen, die Stände obligirte, wofern es bey der Cron Frankreich eben die Meynung habe, nach Ausweis Protocollis sub N. I. Was nun bey der am Donnerstag, den 7. Sept. darauf vorgekommenen Collationirung vorgekommen, ist ab dem Protocollo N. II. zu vernehmen. Wobey der Chur-Maynische ferner meldete, es habe Servient dasjenige nicht einwilligen wollen, was in dem Schwedischen